

Stadtmarketing Aktuell

KOMM und Stadtmarketing haben einen Informationsabend zum Thema Zivilcourage organisiert



Die Teilnehmer der Informationsveranstaltung, die von den Herren Brückner (links) und Sandikci (rechts) geleitet wurde.

In der Hand halten die Teilnehmer eine Informationsbroschüre mit den 10 wichtigsten Punkten bzw. Regeln im Umgang mit der Zivilcourage.

Auf Einladung des Kommunalen Präventionspakts KOMM und des Stadtmarketing-Arbeitskreises Bildung, Kultur, Freizeit & Soziales fand eine Informationsveranstaltung zum Thema Zivilcourage statt. Die beiden Organisatoren Franz Hirschle vom Stadtmarketingarbeitskreis und Gertraud Koch vom Landratsamt konnten neben den beiden Referenten Stefan Brückner und Murat Sandikci zahlreiche einheimische und auswärtige Teilnehmer in der Dachklausen im Haus des Gastes begrüßen, um gemeinsam zu diesem Thema ins Gespräch zu kommen und zivilcouragierte Verhaltensweisen in Rollenspielen und Übungen kennenzulernen und zu analysieren. Stefan Brückner, Studienleiter an der Evangelischen Akademie Bad Boll und Murat Sandikci, Anti-Aggressivitäts- und Coolness-Trainer, zeigten theoretisch und praktisch, wie man das Selbstbewusstsein schulen, die Stimme in der Öffentlichkeit einsetzen und Solidarität signalisieren kann. Etwas tun kann man lernen und oft ist die Situation nicht so gefährlich, wie sie aussieht.

Zivilcourage erfordert Bürgermut und Überwindung gleichermaßen und hilft demokratische Werte wie Gerechtigkeit, Respekt, Solidarität durch Wahrnehmung zu vermitteln. Zivilcourage gehört zur Demokratie wie bürgerliches Engagement. Dabei ist es wichtig auf die Körpersprache zu achten und in einen Gefühlsdialog zu entwickeln. Anhand von praktischen Übungen wurden Momentsituationen bewertet, um daraus einen Einschätzungsgrad von Wahrnehmungen abzuleiten. Unterschiedliche Alltagssituationen wie ein kontroverses Stammtischgespräch,

Fußgänger mit unterschiedlichem Verhalten an einer Ampel und Ärgern einer Frau mit Kopftuch wurden in Gruppenarbeit erarbeitet und anschließend in Rollenspielen dargestellt. Dabei zeigte sich, dass man bei solchen Situationen immer zwei Erfahrungen macht. Die kognitive Erfahrung beschäftigt sich mit der Frage „Wie habe ich in dieser Situation gehandelt“ und die emotionale Erfahrung setzt sich mit der Frage „Was habe ich aus der Situation gelernt?“ auseinander. Mut zu mehr Zivilcourage erfordert eine Schulung der ganzheitlichen Wahrnehmung von Mimik, Gestik, Wortwahl, Tonfall und Körperhaltung sowie des Selbstbewusstseins durch eine Reflektion eigener Erlebnisse und Einstellungen und durch das Verständnis, mit eigenen Werten und (Vor-) Urteilen umzugehen. Mut zu mehr Zivilcourage setzt aber auch ein Wissen von Symbolen, Erscheinungsformen und Strategien rechtsextremer Organisationen und Aktivisten voraus, welches den Teilnehmern anhand von Bild- und Anschauungsmaterial angesichts des straffen Zeitrahmens nur angedeutet werden konnte.

Die Veranstaltung hat den Teilnehmern interessante Erkenntnisse vermitteln können und das Interesse nach Mehr geweckt. Bei Interesse finden weitere Kurse im Kreis Biberach statt.